Der König stirbt – Zusammenfassung

Behringer ist König geworden, aber ein Herrscher ohne Land, ohne Untertanen, ohne Macht. Er ist ein König des Verfalls: Sein Palast wankt, Seuchen drohen, die Zerstörung breitet sich aus, die Zeit geht aus den Fugen, und der König ist ohnmöchtig, etwas dagegen zu unternehmen. Er klammert sich an seine Vergangenheit, seine Macht. Aber am Ende der Vorstellung wird er sterben müssen, sein Reich wird zerfallen... Ein Wächter verkündet die einzelnen Stadien des Zerfalls. Seine erste Frau, Margarete, kommentiert seinen Niedergang mit kühlen Worten. Sie personifiziert ausweglose Schicksalhaftigkeit. Maria, seine zweite Frau, liebt und bewundert ihn. Sie verkörpert die Hoffnung. In anderthalb Stunden Bühnengeschehen durchmißt Behringer alle Phasen des Sterbens, vom körperlichen Verfall bis zur vollkommenen, durch ein Entkleidungsritual symbolisierten Auflösung ins absolute Nichts.

Ausschnitt

DER KÖNIG Ihr seht, wie einfach es ist. Ihr seid Hanswurste. Verschwörer, Kommunisten. (Er geht auf und ab. Zu Maria, die ihm helfen will) Nein, nein, ganz allein ... Weil ich es ganz allein kann. (Er fällt hin.) Ich stehe ganz allein wieder auf. (Er steht tatsächlich, aber mühsam, ganz alleine wieder auf.)

DER WÄCHTER Es lebe der König. (Der König fällt wieder hin.) Der König stirbt.

MARIA Es lebe der König. (Der König erhebt sich mühsam mit Hilfe seines Szepters.)

DER WÄCHTER Es lebe der König. (Der König fällt wieder hin.) Der König ist tot.

MARIA Es lebe der König! Es lebe der König!

(Der König fällt wieder hin.)

DER WÄCHTER Der König stirbt.

MARIA Nein. Es lebe der König. Steh wieder auf. Es lebe der König!

DER WÄCHTER Es lebe der König.

MARIA Seht ihr, es geht im besser.

DER KÖNIG Ich bin ganz einfach ausgerutscht. Das kann vorkommen. Das kommt vor. Meine Krone! (Die Krone ist beim Sturz zu Boden gefallen. Maria setzt sie dem König wieder auf.)

Eugene Ionesco – Biographie

Eugène Ionesco war der Sohn eines rumänischen Vaters und einer französischen Mutter. In den Jahren 1913–1925 verbrachte er den Großteil seiner Kindheit bei seiner Mutter in Frankreich, vor allem in Paris. Sein Vater kehrte nach dem Eingreifen Rumäniens in der Ersten Weltkrieg in seine Heimat zurück und heiratete erneut.

Im Alter von 16 Jahren kehrte auch Ionesco nach Rumänien zurück, erwarb das Abitur und studierte an der Universität von Bukarest französische Sprache und Literatur. Kurz danach publizierte er erste Gedichte und Essays. An der Universität traf er Emile Cioran und Mircea Eliade, mit denen sich eine lebenslange Freundschaft entwickelte.

Ionesco erwarb einen Abschluss als Französischlehrer und heiratete 1936. Um seine Doktorarbeit zu vollenden, kehrte er 1938 wieder nach Frankreich zurück, wo er, überrascht durch den Ausbruch des Krieges, schlussendlich auch blieb. In den Jahren nach dem Krieg wurden einige seiner Dramen uraufgeführt, und Ionesco entwickelte sich zu einem bekannten Dramatiker.

1957 wurde er Mitglied des College de Pataphysique, und 1970 Mitglied der Académie française.

Eugène Ionesco starb am 28. März 1994 in Paris. Er liegt auf dem Cimetière du Montparnasse begraben.